

„Wir sind kein sitzendes, sondern ein wanderndes Volk“

Viele Emsländer marschieren auf dem neuen „Hümmlinger Pilgerweg“

Sögel (sol). Der neue Pilgerweg über den Hümmling kommt gut an. Mehrere Gemeinden planen im Frühjahr dort einen Marsch. Den Auftakt machten 120 Emsländer beim ersten „Tag des Pilgers“ von Sögel nach Spahnharrenstätte.

Der knapp 100 Kilometer lange „Hümmlinger Pilgerweg“ ist 2008 entstanden. Der Rundweg führt von Sögel über Spahnharrenstätte, Werlte, Lorup bis Esterwegen und zurück über Börger nach Sögel. Fünf einzelne Etappen können die Pilger sowohl in ihrer Gesamtheit als auch einzeln bewandern. Neben den Sehenswürdigkeiten sollen sie die auf Findlingen angebrachten Sinsprüche inspirieren, sich Zeit zu nehmen für Gott, sich selbst und die Natur.

„Wir sind kein sitzendes, sondern ein wanderndes Volk“, sagte der Sögeler Pfarrer Bernhard Horstmann in einer kleinen Andacht in der St.-Jakobus-Kirche in Sögel, mit der der erste öffentliche Marsch kürzlich begann. Eingeladen hatte dazu der Arbeitskreis „Hümmlinger Pilgerweg“ in Zusammenarbeit mit den Samtgemeinden Werlte, Nordhümmling und Sögel. Der Sögeler Bürgermeister Günter Wigbers lobte in diesem Zusammenhang die Initiative von zwölf engagierten Bürgern, die sich vor 20 Monaten unter Federführung der drei Gemeinden zum Arbeitskreis zusammengeschlossen haben.



Vorneweg: Pfarrer Bernhard Horstmann (Sögel) setzte sich an die Spitze des Pilgerzuges.
Foto: Anna Solbach

Nach dem Start vor der Kirche St. Jakobus führte Pfarrer Horstmann, mit einem Stock der Wanderer auf dem Jakobsweg nach Santiago de Compostela ausgestattet, die Pilger am Schloss Clemenswerth vorbei zu einer Besinnung. Das Tempo gestalteten nicht nur die Mitglieder des Arbeitskreises mit Ingrid Cloppenburg an der Spitze, sondern auch der Niedersächsische Justizminister Bernd Busemann und die Bundestagsabgeordnete Gitta Connemann mit. Pilgerstöcke aus Weide, von Hermann Schmitz aus Börger geschnitzt, verliehen ihnen dabei den nötigen Schwung.

„Ich pilgere heute zum ersten Mal in meinen Leben“, sagte Connemann. Die Leeranerin kam nach einer anstrengenden Woche mit vielen Sitzungen aus Berlin und nahm gerne den Muskelkater in Kauf, um glücklich und zufrieden in den Alltag zurückzukehren. Dass pilgern den Geist in Bewegung bringt, darauf wiesen auch die erfahrenen Wallfahrer Dieter Sur und Klaus Heyen vom Ruller Wallfahrtsverein Meppen hin. Sie wollten den neuen Pilgerweg kennenlernen und sich Anregung für ihren Verein holen.

Weitere Informationen unter www.huemmlinger-pilgerweg.de